

Nach den beiden hellen Kometen war die dritte Sensation am Himmel der künstliche Erdsatellit. Schon am zweiten Tag nach dem Abschluß hatte unser Radio-Astronom, Herr Ebner, in seiner Station die Signale des Sputniks I auf Tonband aufgenommen, und der Verfasser fuhr am 10. Oktober um 4 Uhr früh mit seinen Mitarbeitern auf den Gmundnerberg, wo der Satellit erstmals beobachtet wurde. Es war ein einmaliges Erlebnis, als zur erwarteten Zeit am Nordhimmel die Trägerrakete (den Satelliten selbst hat niemand gesehen!) sichtbar wurde und in flacher Bahn langsam hinter dem Traunstein verschwand.

Am 28. November besuchten 28 Offiziere des Fliegerhorstes Hörsching die Sternwarte, wobei der Verfasser über die Aufgaben der modernen Astronomie sprach und Herr Silber im Kuppelraum Lichtbilder vorführte. Für das Bundesheer hat die astronomische Arbeitsgemeinschaft ein besonderes Programm ausgearbeitet, in dem einschlägige Themen behandelt werden.

Wie in den Vorjahren führte auch im Berichtsjahr Herr Silber die tägliche Sonnenaufnahme gewissenhaft durch. Diese Reihen stellen bereits einen wertvollen Bestand im Archiv der Sternwarte dar.

Der „Verband der Sternfreunde in Österreich“ wurde wie in den Vorjahren durch die Verbandszeitschrift „Astronomische Mitteilungen und Verbandsnachrichten“ vom Verfasser betreut.

Einen schweren Verlust erlitt der Verband durch das Hinscheiden des Insp. Max Zeilinger, Linz, eines der rührigsten Amateurastronomen Österreichs, der das Erstehen der Kepler-Volkssternwarte Linz, wofür er die Vorarbeiten geleistet hatte, nicht mehr erleben sollte. Der Verfasser verlor in ihm einen der besten und tatkräftigsten Mitarbeiter.

Prof. Hans Eisner.

### Landwirtschaftlich-chemische Bundesversuchsanstalt Linz 1957.

Direktor der Anstalt: Dipl.-Ing. Dr. Egon Burggasser. Wissenschaftliche Mitarbeiter: Laboratoriumsvorstand Dipl.-Ing. Dr. Matthias Schachl, Stellvertreter des Direktors; Oberkommissär Dipl.-Ing. Dr. Herwig Schiller, Kommissär Dipl.-Ing. Erwin Lengauer, Vertragsangestellte: Dr. Josef Gusenleitner, Dr. Norbert Eder, Dipl.-Ing. Walter Reiterer, Dipl.-Ing. Dr. Günther Frimmel, Versuchstechniker Herbert Kovatsch, Rechnungsführer Mathilde Tischer; der Direktor i. R. Hofrat Dr. Franz Wohak stellt seine Arbeitskraft nach wie vor in entgegenkommender Weise zur Verfügung.

Der gesamte Personalstand beträgt derzeit 53 Arbeitskräfte.

Im Mai verschied die Assistentin der h. a. Milchabteilung, Frau Clara Kugler, eine vorbildliche Beamtin altösterreichischer Prägung.

Die Anstalt konnte im Juni die Herren des Fachbeirates der Österreichischen Düngerberatungsstelle und die Vertreter der österr. landw. Versuchsanstalten, welche ihre Tagung in Linz abhielten, begrüßen. Durch die Initiative des h. a. Oberkommissärs Dr. Schiller kam es im Oktober zu einer Arbeitsgemeinschaft zwischen der Bundesversuchsanstalt Wien, den Österr. Stickstoffwerken und der Österr. Düngerberatungsstelle zur Vornahme internationaler Feldversuche in Österreich.

Der Berichterstatter vertrat die h. a. Bundesanstalt bei der Tagung der Deutschen Versuchs- und Forschungsanstalten in Heidelberg; Doktor Schiller nahm an der Tagung zur Durchführung der INV- und IDV-Versuche in Gießen teil. Der Versuchstechniker Herbert Kovatsch konnte zur Einschulung der Beurteilung der Bodenstruktur im Rahmen der internationalen Feldversuche nach Bayern entsandt werden.

An ausländischen Gästen konnte die Bundesanstalt begrüßen: Professor Dr. Franz Frimmel, Olmütz; Dr. G. Hempler, Hannover; Dr. de Lepain, Paris; Dr. B. Arenz, Weihestephan; Direktor M. Gillem, Luxemburg; Gen.-Dir. P. Bruin, Groningen; Assessor Dipl.-Landw. Schmid, München.

### U n t e r s u c h u n g s t ä g k e i t 1 9 5 7.

#### A l l g e m e i n - c h e m i s c h e L a b o r a t o r i e n.

Düngemittel . . . . .	1.554
Futtermittel . . . . .	886
Silofutter . . . . .	71
Mehle . . . . .	1
Wein . . . . .	100
Most . . . . .	5
Wasser . . . . .	18
Böden . . . . .	63
Zucker- und Futterrüben . . . . .	18
Mais . . . . .	8
Sonstige . . . . .	36
Proben insgesamt . . . . .	2.760
Bestimmungsstücke . . . . .	4.878

Kontrollen auf Grund des Futtermittelgesetzes:

Kontrollierte Orte = 106, entnommene Proben = 476, beanstandete Firmen = 142, beanstandete Proben = 206, Anzeigen = 23.

#### B o d e n k u n d l i c h e L a b o r a t o r i e n.

Böden (Nährstoffuntersuchungen) . . . . .	29.224
Böden (physikalische Untersuchungen) . . . . .	1.193
Proben insgesamt . . . . .	30.417
Bestimmungsstücke . . . . .	88.753



	Übertrag .	1.493
Hafer . . . . .		479
Hülsenfrüchte . . . . .		198
Kleesamen . . . . .		366
Mais . . . . .		35
Ölfrüchte . . . . .		61
Roggen . . . . .		506
Rübensamen . . . . .		319
Samenmischungen . . . . .		81
Weizen . . . . .		562
Proben insgesamt . . . . .		4.100
Bestimmungsstücke . . . . .		11.222

Kontrollen auf Grund des Saatgutgesetzes:

Kontrollierte Orte = 102, entnommene Proben = 700, beanstandete Firmen = 107,  
beanstandete Proben = 335, Anzeigen = 10.

#### Versuchsabteilung.

Versuche . . . . .	51
Prüfnummern . . . . .	478
Parzellen . . . . .	2.252

#### Versuchstätigkeit 1957.

Im Berichtsjahr wurden Düngungs- und Sortenversuche durchgeführt; eine zusätzliche Versuchsaußenstelle ist im Schliergebiet bei Aistersheim errichtet worden.

Die Ergebnisse der Sortenversuche von Winter- und Sommergetreide, Kartoffeln, Futterrüben und Mais sind im Versuchsbericht V 17 veröffentlicht (Dr. Frimmel).

Gemeinsam mit dem Verein für Zuckerrübenforschung kamen auf der Hochterrasse von Hart bei Linz Zuckerrübenversuche zur Anlage, von welchen ein Teil als abgeschlossen betrachtet werden kann. Die Ergebnisse dieser Versuche wurden im Bericht V 18 zusammengestellt (Dr. Frimmel).

#### Kurzbericht über abgeschlossene Versuche.

**Kaliformenversuch zu Zuckerrüben.** Bei diesem Versuch wurde die Wirkung von Reformkali und Patentkali mit der von 40 Prozent Kalisalz verglichen. Aus den erzielten Resultaten ging hervor, daß diese drei Handelsdüngemittel als gleichwertig zu betrachten sind (Schiller-Gusenleitner).

**Vergleich von Reihen- mit Flächendüngung bei Zuckerrüben.** Durch diese Versuchsanlage sollte geklärt werden, ob die Art der örtlichen Verteilung von Kalidüngemitteln für deren

Wirkung wesentlich ist. Hierbei führte bei der Anwendung von Reformkali die Reihendüngung nur zu höheren Blatterträgen (Schiller-Gusenleitner).

Versuch mit geteilter Stickstoffdüngung zu Zuckerrüben. Bei den meisten Kulturpflanzen rechtfertigt sich der Arbeitsmehraufwand durch eine zeitliche Verteilung von Stickstoffdüngemitteln. Der Versuch mit Zuckerrüben lehrte, daß bei dieser Kulturpflanze im allgemeinen mit einer einmaligen Düngergabe vor dem Anbau auszukommen ist (Gusenleitner).

Standweiten-Stickstoffdüngungsversuch zu Zuckerrüben. Die Frage, ob ein größerer Pflanzenabstand durch erhöhte Stickstoffdüngung kompensiert werden kann, war diesem Versuch zugrunde gelegt. Die Notwendigkeit dieser Frage ergibt sich durch die zunehmend breitere Anwendung von Ausdünnungs- (Thinner-) Geräten. Die Ergebnisse ließen erkennen, daß dies bis zu einem gewissen Grad möglich ist. Diese Grenze wird nicht nur durch die Ertragskurve bestimmt, sondern ergibt sich auch durch die Anreicherung von „schädlichem Stickstoff“ als Folge von vergrößertem Standraum wie erhöhter Stickstoffdüngung (Gusenleitner).

Mangan- und Magnesiumbesprühungsversuch zu Zuckerrüben. Es wurde überprüft, ob die ungünstigen Einwirkungen hoher Stickstoffdüngermengen auf die Rübenqualität durch Besprühungen mit Mangan bzw. Magnesiumsalzen gesenkt werden können. Unter den Bedingungen der Versuchsdurchführung muß dies verneint werden (Schiller-Gusenleitner).

Bor-Manganbeizungsversuch zu Zuckerrüben. Neben der Wirkung dieser Stoffe als Spurenelemente soll durch deren Anwendung nach Angaben verschiedener Autoren eine stimulierende Wirkung erzielt werden können. Die Ergebnisse eines Versuches sprachen nicht für diesen Erfolg (Schiller).

Kalkdüngungsversuche. Zur Überprüfung von Labormethoden zur Feststellung des Kalkbedarfes landwirtschaftlich genutzter Böden wurden Feldversuche auf zwei lehmigen Sandböden im Mühlviertel angelegt. Zur Ergänzung der bodenkundlichen Untersuchungen wurden quantitative und qualitative Ertragsbestimmungen vorgenommen. Diese Beobachtungen führten zu dem Ergebnis, daß von den Labormethoden das Verfahren von Kappen am besten mit den am Feld erzielten Wirkungen übereinstimmt. Die nach Goy Roos ermittelten Werte brachten zu niedere Kalkbedarfszahlen.

Versuche mit synthetischen Bodenverbesserungsmitteln. Zur Verbesserung von gareschwachen Böden sind seit

einiger Zeit synthetische Mittel am Markt, deren Wirkung in mehrjährigen Versuchen überprüft wurden. Zu diesem Zweck wurden die Böden untersucht und die Pflanzenerträge festgestellt. Durch die Zusammenfassung der gewonnenen Prüfungsergebnisse darf auch in Übereinstimmung mit ausländischen Berichten behauptet werden, daß die geringe ertragssteigernde Wirkung von „J 18“ und „Krilium“, die mit der Anwendung derselben verbundenen Kosten nicht deckt. Die Wirkung von „Flotal“ auf den Ertrag war noch geringfügiger als die der vorgenannten Mittel (Schiller).

**Jauchever such.** Zur Klärung der Frage nach einer termingerechten Ausbringung von Jauche auf Dauergrünland wurde ein dreijähriger Versuch durchgeführt, bei welchem die Beeinflussung des Ertrages, der Qualität und der artenweisen Zusammensetzung der Wiesenernte untersucht wurde. Die Anlage erfolgte auf einem Pseudogley im Gallneukirchner Becken, der nach seiner Bodenart den humosen, sandigen Lehm Böden angehört. Der Nährstoffgehalt der verwendeten Jauchegaben wurde durch Handelsdünger ergänzt. Die Ausbringung im Herbst erfolgte in der dritten und vierten Oktoberwoche, kurz vor der Vegetationsruhe. Die Frühjahrsgabe wurde noch vor Wachstumsbeginn verabreicht. Die Ergebnisse fielen zugunsten der Herbstdüngung aus; dies ist auf eine Nährstoffspeicherung in den Wurzeln zurückzuführen (Schiller).

Egon B u r g g a s s e r.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1958

Band/Volume: [103](#)

Autor(en)/Author(s): Burggasser Egon

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Landwirtschaftlich-chemische Bundesversuchsanstalt Linz. 1957. 90-95](#)